



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

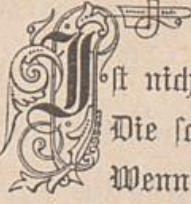
**Paderborn, 1888**

Weihe!

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Weijhe!

Den gräßten Dichtern:  
Der Kirche Glaubensboten.



Wiß nicht das edle Menschenbild  
Die schönste Poesie,  
Wenn Christi Bild es wiederstrahlt  
In tiefer Harmonie!

Hochselig, wer ihn dichten darf,  
Der Lieder höchsten Sang,  
Das Herz zu bilden für den Herrn  
Auf treuem Erdengang!



## Singet dem Herrn!

**U**nendlicher! ob auch der Engel Heere  
Vereinigt mit der Menschenfluthen Schwall,  
Erheben ewig Deines Namens Ehre,  
Nur leiser Hauch ist es, ein schwaller Schall.

Du nur, o Herr! erforschst und kennst die Tiefen  
Der Macht und Wonnen Deiner Wesenheit,  
Die durch die Schöpfung in das Dasein riefen  
Den Schimmer kaum von Deiner Herrlichkeit.

Und dennoch nimmst Du gnadenvoll entgegen  
Die Gaben von der Staubgebornen Kreis,  
Die sie von Dir empfangen und nun legen  
In ihrer Armuth hin als Dankespreis.

O tiefe Armuth! heilige Gedanken  
Entsteigen willig kaum des Herzens Grund,  
Da hebt auch an der Sinne Kampf, wir wanken  
Und leere Worte spricht so leicht der Mund.

Bu Deines Namens Ruhm ertönen Lieder,  
Geschaffen in der Seele heißem Drang,  
Empor zu Dir, jedoch sie kehren wieder,  
Da wir nur horchen auf den süßen Klang.

Wie oft und schwer in Thaten wir uns mühten  
Bu Deiner Ehre um der Seele Heil!  
Da kam der Ehrgeiz und geringe Blüthen  
Und schale Früchte wurden uns zu Theil.

So gib denn Du zum Wollen und Vollbringen  
Der armen Seele, Deinem Eigenthum,  
Des Kindes schlichte Demuth in dem Ringen,  
Auf daß wir wahrhaft singen Deinen Ruhm!



## Des Dichters Lohn.

**E**insam gern, doch nicht verlassen  
Wandelt der Dichter durch das Leben;  
Fern dem Lärm der wirren Massen  
Hohle Musen ihn umgeben.

Bu dem Liebling sie hinneigen,  
Deuten ihm der Schöpfung Ziele,  
Deuten ihm den Geisterreigen  
Abseits von der Menschen Spiele.

Komm mit uns, sie huldreich mahnen,  
Laß vertrauend dich nur führen  
Aufwärts zu den lichten Bahnen,  
Welche nur für dich wir küren!

Folgst du nach, wirst du verlangen  
Nicht mehr nach dem leichten Treiben,  
Wirst das reiche Glück empfangen,  
Unserm Kreis vereint zu bleiben.

Folgst du nach, so wird dir weihen  
Unsre Königin zum Lohne,  
Daß in hoher Sängers Reihen  
Strömt dein Lied dem Gottesohne.

Dann dein Herz und Geist empfinden  
Süße Wonnen aus dem Eden,  
Dann der Erde Fesseln schwinden,  
Denn der Herr wird zu dir reden.



